

Altorientalische Forschungen

Die Zeitschrift *Altorientalischen Forschungen* veröffentlicht Aufsätze und Beiträge zu Geschichte, Kultur und Sprachen des Alten Orients und dessen Wechselbeziehungen mit angrenzenden Regionen wie Zentralasien, Ägypten und der Ägäis. Dabei finden philologische und archäologische (inklusive kunsthistorische) Untersuchungen gleichermaßen Berücksichtigung. Alle Beiträge haben ein Gutachterverfahren durchlaufen. Die Zeitschrift erscheint in Online- und Druckversion.

Hinweise für Autoren

Manuskripte sind als Word-Datei und als pdf an die Redaktionsadresse (aof@degruyter.com) zu richten.

Abbildungen und Tabellen/Grafiken werden separat beigelegt – mit Hinweis im Fließtext, wo ungefähr sie platziert werden sollen (am besten mit der Abbildungs-/Tabellenunterschrift). Zeichnungen erfordern eine Auflösung von 1000 dpi, Fotografien möglichst 600 dpi, mindestens aber 300 dpi. Bei sämtlichen Abbildungen ist die Quelle anzugeben. Der Autor muss im Besitz einer allfälligen Reproduktionsgenehmigung sein.

Schriftsatz und Rechtschreibung: Die Beiträge sind in einem Unicode-Schriftsatz (bevorzugt Times New Roman) zu verfassen. Deutschsprachige Beiträge sind in neuer deutscher Rechtschreibung gemäß „Duden – Die Rechtschreibung“ abzufassen, englischsprachige gemäß dem Oxford Style Manual oder dem Chicago Manual of Style. Fußnoten in Titel und Untertitel sind nicht möglich.

Jedem Beitrag sind ein *Abstract* von ca. 8–12 Zeilen in englischer Sprache sowie einige thematische „*Keywords*“ voranzustellen. Am Ende des Beitrags sollen der Name, das Institut, die Adresse, das Land und die E-Mail-Adresse des Autors genannt werden.

Danksagungen/Anmerkungen/Hinweise auf Abkürzungsverzeichnisse können nicht als erste Fußnote gesetzt werden, sondern stehen vor der Bibliografie.

Abkürzungen von Literatur folgen den Vorgaben des Reallexikons der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie. Werden folgende andere Standardwerke verwendet, so sind diese sowie eventuelle zusätzliche Abkürzungen in den Anmerkungen vor der Bibliografie aufzuführen: Archiv für Orientforschung, Akkadisches Handwörterbuch, Chicago Assyrian Dictionary, Chicago Hittite Dictionary, Keilschriftbibliografie von Orientalia, Hethitisches Wörterbuch² oder Deutsches Archäologisches Institut.

Literaturangaben folgen der Zitierweise nach Autor und Jahreszahl mit Bibliografie.

Literaturverweise innerhalb des Beitrages sind mit Autorennamen (Jahreszahl: Seitenzahl) anzugeben, z.B. Güterbock (1973: 235) oder Reculeau/Feller (2012: 13).

Bei Literaturangaben innerhalb des Beitrages sind

- Autoren ausschließlich mit Nachnamen zu zitieren;
- Seitenzahlen jeweils voll auszuschreiben, d.h. 264–285 statt 264–85. Die Angabe f. für die folgende Seite ist möglich, statt ff. sind die konkreten Seitenzahlen anzugeben.

Die Literaturangaben in der Bibliografie sollen den Konventionen der folgenden Beispiele entsprechen:

Donbaz, V. (2004a): Some Remarkable Contracts of 1-B Period Kültepe Tablets III. In: D. Groddek/S. Röfle (ed.), Šarnikzel. Hethitologische Studien zum Gedenken an Emil Orgetorix Forrer (DBH 10), Dresden, 271–284.

Donbaz, V. (2004b): Some Old Assyrian Texts with Rare Terminology. In: J.G. Dercksen (ed.), Assyria and Beyond. Studies Presented to Mogens Trolle Larsen (PIHANS 100), Leiden, 179–190.
Güterbock, H.G. (1973): Hittite Hieroglyphic Seal Impressions from Korucutepe, JNES 32, 135–147.

- Kühne, C./H. Otten (1971): Der Šaušgamuwa-Vertrag (StBoT 16), Wiesbaden.
- Llop-Raduà, J. (2010): Rez. zu H. Freydank/B. Feller, Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte VIII (WVDOG 119), Wiesbaden 2007, BiOr. 72, 349–353.
- Röllig, W. (2008): Land- und Viehwirtschaft am Unteren Ḫābūr in mittelassyrischer Zeit (BATSH 9), Wiesbaden.
- Singer, I. (1999): A Political History of Ugarit. In: W.G.E. Watson/N. Wyatt (ed.), Handbook of Ugaritic Studies (HdOr. 1/39), Leiden – Boston – Köln, 603–733.

Bei mehr als zwei Autoren oder Herausgebern wird nur der erste namentlich genannt, weitere werden mit „et al.“ angegeben. Kommentierende Angaben im Literaturverzeichnis sowie die Erscheinungsorte sind in der Sprache des Beitrags anzugeben.

Orts-, Personen-, Götternamen: Die Wiedergabe von Ortsnamen soll nach dem Tübinger Atlas des Vorderen Orients, diejenige von Personen- und Götternamen nach den gängigen Normen der Assyriologie/Hethitologie (z.B. der des Reallexikons der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie) erfolgen. Falls adaptierte bzw. „eingebürgerte“ Formen existieren, können diese in der ersten Erwähnung in Klammer gesetzt werden: z.B. Salmānu-ašarēd (Shalmanaser/Salmanassar).

Umschriftkonventionen: Im Fließtext werden sumerische Wörter gesperrt gesetzt, akkadische und hethitische *kursiv*. In den Umschriften wird Sumerisch in Normalschrift gesetzt, Akkadisch und Hethitisch *kursiv*. Für Sumerogramme und Zeichenformen sind KAPITÄLCHEN zu verwenden, für Akkadogramme *KURSIVE KAPITÄLCHEN*. Hochgestellte Determinative werden kleingeschrieben. Es werden nur Indexzahlen verwendet (a₂ und a₃ anstelle von á und à).